

Haushalt 2019

Guten Morgen sehr geehrter Herr Landrat, liebe Kolleginnen und Kollegen,

gleich zu Beginn geht der große Dank der Ausschussgemeinschaft ödp/FDP an die Verwaltung für die Erstellung dieses Haushaltsentwurfs und dem gesamten Team um Herrn Künzig, Frau Hümmer und Herr Schebler, die uns auch für die ausführliche Diskussion des Entwurfs zur Verfügung standen.

Ich will nicht verhehlen, dass ich mich am Freitag sehr gefreut habe, als die APG – pünktlich zu dieser Haushaltssitzung – am Freitag den Erfolg zur Einführung des WLans in unseren Buslinien – immerhin schon in 25 Bussen – verkündete. Sorgte unser Antrag im vergangenen Jahr doch hier noch für ungläubiges Stirnrunzeln bei manchen Kollegen. Heute ist es möglich in immer mehr Bussen online zu gehen und so nicht nur die Fahrtzeit sinnvoll zu nutzen, sondern auch auf unsere Angebote zu den Fahrplänen und der Pünktlichkeit der Busse und Bahnen zuzugreifen. Ein echter Komfortgewinn.

Echte Freude löst aber auch die Unterstützung der CSU für das Anliegen des Artenschutz aus. Auch wenn aus der Richtung der Kollegen immer wieder die Behauptung kommt, wir vom Artenschutzvolksbegehren hätten nur auf die Landwirtschaft gezielt. Klar geht ohne die Landwirtschaft ein umfassender Artenschutz nicht, aber das Volksbegehren – vielleicht von vielen nicht so ganz bemerkt – hat den Staat viel stärker in die Pflicht genommen. Während die Landwirtschaft in verträglichen Stufen zur Umstellung animiert werden soll, muss der Freistaat beim Erfolg des Volksbegehrens – entweder am runden Tisch oder im Volksentscheid – seine Flächen zu 100% zeitnah pestizidfrei bewirtschaften.

Auch die Straßenbauverwaltung ist uns ein großes Anliegen, so dass wir den Antrag der Kollegen von der CSU im Ergebnis voll unterstützen. Bereits vor Beginn der Eintragszeit habe ich diesbezüglich Gespräche mit dem Landrat geführt so dass ich weiß, dass er das CSU Anliegen bereits damals beim Straßenbauamt vorgetragen hat. Eine Optimierung aller staatlichen Flächen ist ganz in unserem Sinne und mit Hilfe unserer Hauseigenen Naturschutzbehörde werden wir eine gute Mischung finden, denn für die Vielfalt der Arten sind nicht nur Blühwiesen wichtig.

Gut hat die CSU erkannt, dass eine Reduktion des Mähaufwands als sehr positive Begleiterscheinung eine erhebliche Entlastung des Kreishaushalts mit sich bringt. Auch dafür sind wir natürlich zu haben.

Die Anträge der SPD zur Optimierung der ÖPNV Nutzung durch Landkreisbedienstete und der Klärung der Parkplatzsituation sehen wir als einen Themenkreis. Jeder Mitarbeiter und jeder Besucher der Landratsamts, der nicht mit dem PKW kommt entlastet die Situation.

Wenn die CSU allerdings ausschließlich in Richtung einer Vermehrung der Parkplätze zielt, dann lockt sie nur noch mehr Verkehr an.

Außerdem hatte dieser Kreistag bereits weit fortgeschrittene Pläne zu einem Parkdeck und ernsthaft kann – angesichts der damals prognostizierten Kosten – niemand einen solchen Stellplatzpreis wollen.

Hier sind wir auch beim Knackpunkt des Haushalts.

Ja, wir haben sehr geordnete Finanzen, Rekordeinnahmen und einen stetigen Schuldenabbau ohne Neuverschuldung. Darauf legen wir seit Jahren großen Wert.

Aber wir haben – über unsere Töchter - im Kommunalunternehmen, auch durch den quasi bevorstehenden Krankenhausneubau, und auch noch selbst erhebliche Schulden.

Die üppig sprudelnde Einnahmen können mangels Tilgungsmöglichkeiten nicht schneller zur Rückführung genutzt werden.

Es ist aber ein Fehler, dass deswegen das Geld so locker sitzt.

Denken wir nur an den Antrag auf Förderung eines Flugzeugs.

- Es handelt sich in keiner Weise um Breitensport
- Es ist nicht mal eine Sportart, die – bei aller Berechtigung, dass es diese geben darf – besonderer öffentlicher Förderung bedarf
- Der Landkreis ist in keiner Weise zuständig die für die einzelnen Betroffene verständlichen den Lärmschutz betreffenden Anliegen zu unterstützen.

Trotzdem sitzt das Geld offenbar so locker, dass eine große Mehrheit des Kreistags diese Ausgabe befürwortet.

Erinnern wir daran, das genutzte Flugzeug hat alle Zulassungen.

Sollte der Landkreis dieses wirklich fördern? Wir sagen hier – auch in Übereinstimmung mit dem Kollegen Kuhl – klar nein.

Wenn wir wirklich zu viel Geld übrig haben, dann könnten wir unsere eigenen Lärm-Emittenten verbessern. Vergangenes Jahr hat die Zeller Bürgermeisterin und Kreistagskollegin Anita Feuerbach gebeten, dass die Linienbusse leiser werden. Auch diese erfüllen die Normen, aber sie gehören uns und fahren vor der Tür praktisch jedes Anwesens im Landkreis vorbei. Freiwilliger Lärmschutz, dann doch ehr vor der eigenen Haustür mit den eigenen Verursachern. Wenn wir dieses Fass „Flugzeugbezuschung“ aufmachen, dann sind doch Tür und Tor für Folgeanträge geöffnet..

Statt der leichtfertigen Erweiterung der Ausgaben – auch für andere Projekte im Landkreis, die noch auf uns zukommen, ohne dass wir formal in irgend einer Weise zuständig sind – sollten lieber Tilgungsreserven angelegt werden. Die Zeit der Rekordeinnahmen wird – so ist zu befürchten – nicht ewig andauern.

Abschließend noch der Hinweis, dass unsere Themen der letzten Jahre leider noch nicht an Brisanz verloren haben. Bei freiwilligen Beteiligungen an Gesellschaften haben wir erhebliche Verlustrisiken. Ich verweise diesbezüglich auf unseren Beteiligungsbericht.

Dem Gesamthaushalt werden wir gerne zustimmen, weil wir die positive Gesamtentwicklung würdigen wollen. Wir danken für Ihre Unterstützung.